

KONTAKT

ZENTRUM «GESCHICHTE DES WISSENS» (ZGW)
ETH & UNIVERSITÄT ZÜRICH
RÄMISTRASSE 64
CH-8001 ZÜRICH
SCHWEIZ

+41 (0)44 634 36 64
ZGW@ETHZ.CH

WWW.ZGW.ETHZ.CH
WWW.ZGW.UZH.CH

DAS ZENTRUM «GESCHICHTE DES WISSENS» PRÄSENTIERT:

VERANSTALTUNG

**VORTRAG +
DISKUSSION**

Wissen
NEUE in
FORMEN
Gesellschaft
DER
**REPRODUKTIONSTECHNOLOGIEN &
DIE ORDNUNG DER FAMILIE IM WANDEL**
**VERWANDT-
#5SCHAFT?**

WANN

**MI. 18.11.15
18.30 UHR**

WO

**CABARET
VOLTAIRE**

Wissen in Gesellschaft

Neues Wissen entsteht nicht nur innerhalb von Universitäten, Laboratorien und akademischen Instituten, sondern auch im gesellschaftlichen Austausch mit nicht-wissenschaftlichen Praxisfeldern und Akteuren. Mit dem Veranstaltungsgefäss *Wissen in Gesellschaft* möchten wir diesen wissensbezogenen Austausch zu Themen öffentlichen Interesses fördern. Die Mehrdeutigkeit des Titels der Reihe verweist darauf, dass neues Wissen letztlich ein gesellschaftliches Gemeingut ist, das kollektiv, also *in Gesellschaft* entsteht und sich immer *in Gesellschaft* anderer Wissensformen behauptet.

#5

NEUE FORMEN DER VERWANDTSCHAFT?

Vortrag

PROF. DR. ANDREAS BERNARD: Kinder machen. Neue Reproduktionstechnologien und die Ordnung der Familie

KOMMENTAR

PROF. DR. WILLEMJIN DE JONG, UZH

EINFÜHRUNG

PROF. DR. PHILIPP SARASIN, UZH & ZGW

MODERATION

DR. JANINA KEHR, UZH & ZGW

WANN

MITTWOCH 18.11.2015

18.30 UHR

WO

**CABARET VOLTAIRE
SEIDENGASSE 1, 8001 ZÜRICH**

HINTERGRUND

Die Debatten um Präimplantationsdiagnostik in der Schweiz und die jüngste Annahme der entsprechenden Verfassungsänderung an der Urne zeigen, dass die Reproduktionsmedizin im Herzen der Gesellschaft angekommen ist. Verfahren wie assistierte Empfängnis sind keine Randerscheinungen mehr und verändern unsere Vorstellungen von Verwandtschaft und Familie. Ein halbes Jahrhundert nach Gründung der ersten Samenbanken in den USA und über 35 Jahre nach der Geburt der ersten in vitro gezeugten oder von einer kommerziell vermittelten Leihmutter ausgetragenen Babys haben diese Techniken jede Exotik verloren und bestimmen, je nach Rechtslage der einzelnen Länder, den Alltag der Reproduktionsmedizin. Um die gesellschaftlichen Auswirkungen dieser Veränderungen zu verstehen, wollen wir im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung mit führenden Experten dem Verhältnis von Reproduktionstechnologien und Ordnungen von Verwandtschaft und Familie im historischen Wandel nachgehen.

TEILNEHMER / -INNEN

Andreas Bernard ist Kulturwissenschaftler und Professor am »Center for Digital Cultures« an der Leuphana-Universität Lüneburg. Nach dem Studium der Kultur- und Literaturwissenschaften an der Universität München wurde er 2005 an der Bauhaus Universität Weimar promoviert. Akademisch tätig

war er an der Universität Konstanz (2007–2012) und am Zentrum für Literatur- und Kulturforschung Berlin (2012). 2014 veröffentlichte er im Fischer Verlag: *Kinder machen. Neue Reproduktionstechnologien und die Ordnung der Familie.*

Willemijn de Jong ist ehemalige Professorin am Institut für Sozialanthropologie und Empirische Kulturwissenschaft der Universität Zürich. Sie lehrte auch an den Universitäten in Bern und Wien. Ihre Forschungsinteressen umfassen Reproduktionstechnologien und Verwandtschaft, textile materielle Kultur, Mobilität und Geschichte(n), Rituale und Erinnerungspolitik, Soziale Sicherheit und Alter.

Janina Kehr ist PostDoc Research Fellow am Lehrstuhl für Medizingeschichte / Center for Medical Humanities der Universität Zürich und ist assoziiertes Mitglied des ZGW. Sie studierte Ethnologie und Politikwissenschaften an der Georg-August-Universität Göttingen und promovierte an der Ecoles des Hautes Etudes en Sciences Sociales (EHESS) in Paris. Sie forscht zur Anthropologie der Medizin und Public Health.

Philipp Sarasin ist Professor für Geschichte der Neuzeit und Schweizer Geschichte am Historischen Seminar der Universität Zürich, Forschungsstelle für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte. Er ist Gründungsmitglied des Zentrums »Geschichte des Wissens«.